



An den Regierungsrat
des Kantons Basel-Stadt
Regierungsrätin Esther Keller
Rathaus
4002 Basel

Basel, 13. März 2024

**Offener Brief
betreffend die Baumassnahmen Wettsteinallee**

Guten Tag Frau Regierungsrätin Keller

Quartierbewohner sehen es jeden Tag, auch in den Medien: Die Bauarbeiten in der Wettsteinallee haben begonnen. Es werden unter anderem Begrünungsmassnahmen ausgeführt, aber auch 32 Parkplätze entfernt.

Nun erreichen uns Anfragen aus dem Quartier. Man will wissen, wieso zu Beginn des grossen Umbaus in der wichtigen Informationsquelle „Wettstein-News“ darüber informiert wurde, dass das Geviert Wettsteinallee - Grenzacherstrasse sechs Parkplätze mehr erhalten würde. Die Befürchtungen im Quartier waren gross, dass die Bauarbeiten gleichzeitig viele Parkplätze kosten würden, welche bekanntlich ja Mangelware im Quartier sind. Wie kam es zu diesen Fehlinformationen? Was können wir den Quartierbewohnern antworten?

Gleichzeitig wurde das Projekt damit begründet, dass es mehr Lebensqualität im Wettstein-Quartier bringen würde. Durch den Wegfall der 32 Parkplätze geschieht nun aber genau das Gegenteil. In einer Umfrage, welche wir, der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel, im Februar 23 durchgeführt haben, zeigte sich, dass gerundet acht von zehn Anwohnern darin eine Einschränkung in ihrem täglichen Leben sehen. Die Umfrage umfasste 225 Anwohner, also eine 100%ige Abdeckung in der Wettsteinallee zwischen Schwarzwald- und Peter Rot-Strasse? Was meinen Sie dazu?

Sie gaben als Argument an, dass die Wettsteinallee eine unsichere Strasse sei. In derselben Umfrage, wie oben erwähnt, gaben gerundet sieben von zehn Anwohner an, dass sie nicht mit Ihrer Meinung einverstanden sind. Was denken Sie darüber?

Sie unterstrichen Ihre These für den Umbau der Wettsteinallee mit der Begründung, dass zwei Organisationen, welche gar nicht im Quartier ansässig sind, Sie darum gebeten haben. Diesen Organisationen stehen zwei Organisationen – eine davon aus dem Quartier – und ein Anwohner gegenüber, welche Einsprachen gegen Ihr Projekt erhoben haben und aus formellen, also nicht sachorientierten Gründen, eine Ablehnung erhalten haben. Wie erklären Sie sich das?

Es sollen Platz füllende Velospuren von 2,40 Metern erstellt werden. Wieder aus Sicherheitsgründen, obwohl es in den letzten 10 Jahren, gemäss verlässlichen Angaben, keinen einzigen Unfall mit Velobeteiligung gegeben hat. An dieser Stelle möchten wir Ihnen zusätzlich empfehlen, jemanden zu beauftragen, welche(r) sich eine Stunde an den Strassenrand stellt und registriert, wie viele Velos zu zweit hintereinander in den Stosszeiten durch die Wettsteinallee fahren. Denn mit einer Velospur von 2,40 Meter soll dann nebeneinander gefahren werden können. Haben Sie diese Kontrolle, vor der Planumsetzung, in Erwägung gezogen? Worauf stützen sich Ihre Daten?

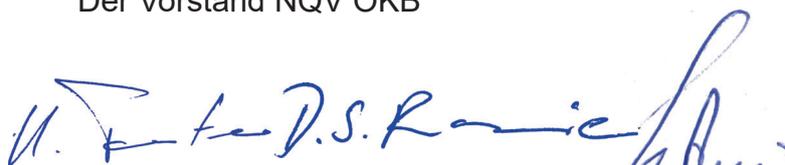
Nicht erwähnt wurde bis jetzt, dass durch die kurzen Einsprachefristen, sowie den teilweise nicht zutreffenden Vorinformationen, den Quartierbewohnern die Möglichkeit genommen wurde, gemäss §55, den Weg der Mitwirkung zu gehen. Wie konnte dies geschehen? Könnte überhaupt in dieser kurzer Zeit eine Mitwirkung der Quartierbevölkerung gemäss der Kantonsverfassung von Basel-Stadt durchgeführt werden?

In der Zwischenzeit hat eine Volksabstimmung über die Initiative „Stadtklima“ stattgefunden. Unter anderem hiess es darin bei den Befürwortern „dass wir zu Fuss, mit dem Velo und im öffentlichen Verkehr sicher und klimafreundlich unterwegs sein können“. Wiederum gerundet, 7 von 10 Anwohner unterstützen dies nicht, dass künftig das Quartier auf Velo- und öffentlichen Verkehr reduziert werden soll. Kommt noch hinzu, dass das Stimmvolk bekanntlich die Initiative klar abgelehnt hat. Wie reagieren Sie darauf?

Sie sehen, Frau Regierungsrätin Keller, es sind viele Fragen, die von Ihnen bis dato unbeantwortet geblieben sind. Wir fordern Sie also auf, Antworten zu geben und das Projekt auf die Begrünungsmassnahmen zu beschränken, damit dem Volkswillen entsprochen wird.

Freundliche Grüsse

Der Vorstand NQV OKB



U. Forster D. S. Ramseier H.P. Ebnetter